

Padungen nicht festgestellt werden, da die Fahrzeuge aus Beileitzügen herausgeschossen wurden.  
Der Chef des Admiralstabes der Marine."

## Der Krieg mit Frankreich und England.

Gerüchte über eine Demission Poincarés.

— Ein Geheimvertrag zwischen dem Zaren und Poincaré? —

Budapest, 4. Juni. „Az Est“ meldet aus Genf: Die französische Kammer hat eine Entscheidung über die Teilnahme der Sozialisten an der Stockholmer Konferenz noch nicht getroffen, aber die jüngste Rede Ribots und die ganze Stimmung deuten darauf hin, daß sich die Kammer dagegen aussprechen werde.

In der letzten Geheim Sitzung brachten Cachin und Moutet eine Interpellation über die Behauptung der russischen Revolutionäre ein, daß Akten vorhanden seien über eine zwischen dem Zaren und Poincaré abgeschlossene Vereinbarung bezüglich einer gegen Deutschland zu unternehmenden Offensive.

In der Kammer wurde diese Nachricht als vollkommen unrichtig bezeichnet. In Paris hatte sich die Meldung verbreitet, daß Poincaré seine Demission gegeben habe.

Die sozialdemokratischen Blätter richten die heftigsten Angriffe gegen den Präsidenten.

„Journal de Peuple“ sagt, das französische Volk müsse das dümmste der Welt sein, wenn es nicht bemerke, daß es von einem elenden Charlatan regiert werde.

## Letzte Nachrichten.

Friedensdemonstrationen in Kronstadt.

(S.) Petersburg, 4. Juni. In Kronstadt fand eine große Demonstration statt, an der an 30.000 Personen teilnahmen. Es wurde an Seite der Zimmerwalder und für den Frieden demonstriert.

Große Demonstrationen in Nordamerika für die Friedenskonferenz in Stockholm.

(S.) London, 4. Juni. In den Vereinigten Staaten von Nordamerika, besonders aber in New York, fanden wieder große Demonstrationen statt. Die Demonstranten äußerten sich für die Friedensverhandlungen in Stockholm, verurteilten scharf die von der Regierung geplante Musterung.

Die Demonstranten forderten, daß die Regierung ihre Kriegsziele bekanntgebe.

Neue ungarische Geheimräte.

(S.) Budapest, 4. Juni. Se. Majestät der König geruhte dem Staatssekretär Siegmund Baron Percenyi im Ministerium des Innern und Gabriel von Madarassy im Finanzministerium die wirkliche Geheimratswürde zu verleihen.

Der griechische Dampfer „Aristid“, 12.980 Tonnen, durch ein U-Boot versenkt.

(S.) Madrid, 4. Juni. Ein Unterseeboot hat in der Nähe von St. Andre den Dampfer „Aristid“ (12.980 Tonnen) versenkt. „Aristid“ ist ein griechischer Dampfer, der mit Erz beladen nach England unterwegs war.

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 4. Juni. Das Wolffsche Bureau meldet vom 4. d. M. abends:

Am Wyttschaet-Bogen nahm nach einem ruhigen Morgen das Artilleriefener am Nachmittag bedeutend zu.

## Tagesneuigkeiten.

Tageskalender: Dienstag, 5. Juni 1917.

Katholiken und Protestanten: Pontifikat. — Israeliten: Jahr 5677. 15. Siwan. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 13 Minuten. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 43 Minuten. — Mond: Vollmond 2 Uhr 6 Min. nachmittag.

## Städtische Generalversammlung.

Der städtische Municipalausschuß hielt gestern unter dem Vorsitze des Obergespanns Aurel von Bartal seine Junigeneralversammlung ab. Obergespan Aurel v. Bartal dankte zunächst für die Beileidkundgebung des Municipiums, die ihm aus Anlaß des Ablebens seines Bruders zugekommen ist. Hierauf meldet

Obergespan Aurel v. Bartal seinen Rücktritt an. Da die Regierung ihre Demission eingereicht habe und selbe vom König angenommen wurde, habe auch er seinen Rücktritt angemeldet. Selbstverständlich werde er so lange die Regierung nicht enthoben ist, seinem Amtseide gemäß die Pflichten erfüllen.

Bürgermeister fgl. Hat Broilly glaubt die Empfindung aller Anwesenden auszudrücken, wenn er das tiefste Bedauern über den Schritt des Obergespanns ausspreche. Wer die unentwegte politische Konsequenz Aurel v. Bartals kennt, hat es natürlich gefunden, daß mit der Demission der Regierung auch er seinen Rücktritt anmelden werde. Lange Zeit hindurch sei Aurel v. Bartal Obergespan der Stadt und stets habe er auf das wärmste die Interessen derselben gefördert. Zwischen Stadt und Aurel v. Bartal hat sich ein Verhältnis herausgebildet, wie es herzlicher noch mit keinem Obergespan war. Schwer traf uns die neuerliche Prüfung des Vaterlandes und wir wollen hoffen, daß die Wolken sich wieder zerstreuen, sollte es aber nicht der Fall sein und sollte Obergespan Aurel von Bartal aus dem Amte scheiden, werde ihn stets die aufrichtigste Liebe und wärmste Sympathie der Bürgerschaft begleiten.

Repräsentant Bela Stekelhuber ist vollkommen der Meinung des Bürgermeisters. Aurel v. Bartal fühlte sich hier nicht als Obergespan, sondern als Bürger dieser Stadt. Er folgte hierbei den Regungen seines Herzens. Einen solcher Obergespan habe Pozsony bisher nicht gehabt. (Ejnenrufe.)

Repräsentant Johann A. Bäumler schließt sich den Worten des Bürgermeisters und jenen des Repr. Stekelhuber im Namen des Bürgervereins an. Der Verkehr der Bürgerschaft mit Obergespan Aurel v. Bartal war nicht der wie mit einem Obergespan, sondern wie mit einem väterlichen Freund. Er hatte die Stadt in sein Herz geschlossen und wir wären aufs tiefste betrübt, wenn Aurel v. Bartal endgültig von uns scheiden würde. Wir hoffen aber, ihn neuerdings als Obergespan begrüßen zu können. (Ejnenrufe.)

Repr. Hofrat Dr. Bela Tauscher will nur kurz konstatieren, daß Obergespan Aurel v. Bartal jederzeit, wenn die Bürgerschaft sich an ihn gewandt hat alles daransetzte um ihren berechtigten Wünschen entgegenzukommen. Aurel v. Bartal war nicht nur ein guter Obergespan, sondern auch ein guter Mensch. Redner hofft, daß Bartal sich heute nicht endgültig verabschiedete. (Ejnenrufe.)

Obergespan Aurel v. Bartal sagt, er sei tief gerührt von den Sympathiekundgebungen. Er wollte sich gewiß heute noch nicht verabschieden, denn man wisse ja noch nicht, wie die Entscheidung vor sich gehen werde und vielleicht werde es ihm möglich sein, im Amte bleiben zu können. Er bedauere, daß er nicht so sein Amt ausfüllen konnte, wie er es selbst gewünscht hätte.